

# Rückenwind für Qualität

Wie gut ist die Qualität der medizinischen Behandlung? Dieses Wissen spielt auch für Arztnetze eine wichtige Rolle. Das Projekt QuATRo unterstützt die Mediziner dabei, die Versorgungsqualität systematisch zu verbessern. Von **Martin Arnold** und **Sonja Milde**

**A**rztnetze zählen zu den Versorgungsformen der Zukunft. Ein knappes Drittel der niedergelassenen Mediziner war laut Kassensärztlicher Bundesvereinigung im Jahr 2014 bereits in Arztnetzen organisiert. Das AOK-Projekt QuATRo (Qualität in Arztnetzen – Transparenz mit Routinedaten) unterstützt Arztnetze bei ihrer Qualitätsarbeit. Die Versorgungsqualität wird anhand von routinedatenbasierten Qualitätsindikatoren gemessen und mit anderen Netzen und der Regelversorgung in der Region verglichen. Die datengestützte Analyse erlaubt es, Optimierungspotenziale zu identifizieren, die den Teilnehmern systematisch zurückgemeldet werden. Davon profitieren insbesondere Arztnetze, die qualitätsorientierte Versorgungsverträge mit der AOK schließen.

**Wenig Aufwand, viel Ertrag.** Die Auswertungen im Rahmen von QuATRo beruhen auf sogenannten Routinedaten. Diese Daten liegen den Krankenkassen bereits vor und erfordern deshalb keinen zusätzlichen Dokumentationsaufwand von den Ärzten. Die methodische Basis für QuATRo bildet QiSA, das Qualitätsindikatorensystem für die ambulante Versorgung. QiSA ist das Ergebnis einer langjährigen Zusammenarbeit zwischen dem AOK-Bundesverband als Auftraggeber und dem Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen (AQUA). QiSA umfasst inzwischen 13 thematische Bände, vorwiegend zu Volkskrankheiten wie etwa Typ 2 Diabetes, Bluthochdruck oder Depression, aber auch zu Themen wie Prävention oder Pharmakotherapie.

QuATRo startete im Jahr 2012 mit den AOKs Bayern, Nordost und Rheinland/Hamburg sowie dem AOK-Bundesverband. Mittlerweile werden für die über 20 beteiligten Arztnetze die Routinedaten von etwa 1.400 Haus- und Fachärzten für mehr als 100.000 teilnehmende AOK-Versicherte ausgewertet. Dazu gehören auch Abrechnungsdaten der stationären

**Inzwischen profitieren rund 1.400 Haus- und Fachärzte in über 20 Arztnetzen von QuATRo.**

Versorgung und der Arzneimittelversorgung, also Leistungen, die außerhalb des Arztnetzes für die eingeschriebenen Versicherten erbracht worden sind. Für die Ärzte können diese Informationen – etwa die Anzahl der Krankenhausaufenthalte ihrer Patienten – sehr wichtig sein.

**Hilfreiche Rückmeldung.** Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Ärzte die Auswertungen zur erbrachten Versorgungsqualität interessiert aufnehmen und gerne konstruktiv über Hintergründe und Handlungsoptionen diskutieren. Für diese Diskussion ist es gar nicht nötig, über einzelne Patienten zu sprechen. Liegt etwa die Zahl der Patienten, die sehr viele Medikamente einnehmen, insgesamt hoch, setzen die Arztnetze einen Schwerpunkt beim Thema Arzneimitteltherapiesicherheit. Eine Umfrage im Frühjahr 2015 hat

ergeben, dass alle beteiligten Arztnetze die individuellen QuATRo-Berichte für ihr internes Qualitätsmanagement nutzen. Aufgrund der datengestützten Qualitätsmessungen wurden etwa Behandlungspfade für bestimmte Krankheitsbilder erstellt, deren Einhaltung teilweise elektronisch überprüft wird. Auch die Einführung netzinterner Vergütungsmodelle wird durch QuATRo erleichtert. Zudem organisieren bereits 60 Prozent der beteiligten Arztnetze datengestützte Qualitätszirkel, in denen sie die Auswertungen besprechen.

**Best-Practice-Ansätze erkennen.** Workshops zwischen den beteiligten AOKs und den Arztnetzen haben gezeigt, dass für eine zielgerichtete Qualitätsarbeit auch Auswertungen auf der Ebene einzelner Ärzte nötig sind. Deshalb werden die Arztnetze ab 2016 von den AOKs weitere Unterstützung erhalten: Zusätzlich zu den bekannten Qualitätsberichten erhalten die Arztnetze dann auch pseudonymisierte Ergebnisse für die einzelnen beteiligten Ärzte. Zur Aufbereitung dieser Daten dient ein Softwaretool, mit dem die teilnehmenden Netze ohne großen Aufwand Qualitätsberichte für einzelne Ärzte generieren und Indikatoren auswählen können, die für die jeweilige Praxis interessant sind. Manager von Arztnetzen können so noch stärker mit den beteiligten Ärzten in Dialog treten und Best-Practice Ansätze leichter identifizieren. ■

*Martin Arnold und Dr. Sonja Milde sind Referenten in der Abteilung Versorgungsmanagement der Geschäftsführungseinheit Versorgung beim AOK-Bundesverband.*